

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1911)

Artikel: Geologisch-petrographische Studien am Gasterenmassiv
Autor: Truninger, Ernst
Vorwort: Vorwort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst Truninger.

Geologisch-petrographische Studien am Gasterenmassiv.

VORWORT.

Die vorliegende Arbeit ist das Resultat einer Reihe von Exkursionen und Untersuchungen im Gebiete des Gasterenmassivs, die sich in der Hauptsache auf kurzfristige Herbstferien während der Jahre 1906—1909 verteilen.

Für die Bearbeitung des ziemlich umfangreichen Dünnschliffmaterials stand mir neben meiner amtlichen Tätigkeit nur wenig Zeit zur Verfügung, so dass innert den Grenzen meines Arbeitsgebietes noch manche interessante Frage ihrer Lösung harrt. Aus dem gleichen Grunde sah ich mich denn auch veranlasst, die anfangs gehegte Absicht einer monographischen Behandlung des Gasterenmassivs fallen zu lassen und mich vorläufig auf die Durchführung einiger wichtigerer Untersuchungen zu beschränken, die sich während der Bearbeitung, als besonderer Behandlung wert, erwiesen. Infolgedessen verlegte sich der Schwerpunkt dieser Ausführungen mehr und mehr auf die mikroskopisch-petrographische Untersuchung der interessanten und bisher gänzlich unbekannt gebliebenen Kontakterscheinungen am Kanderfirnabsturz. Ich kann dies um so eher verantworten, als die geologisch-petrographische Bearbeitung der Ergebnisse des Lötschbergdurchstichs durch Herrn *Privatdozent Dr. E. Hugli* und den *Verfasser* später vielfach Gelegenheit geben wird, Versäumtes nachzuholen und flüchtig Gestreiftes eingehender zu behandeln. Auch ist für die gleiche Arbeit die Herausgabe einer geologischen Karte im Masstab 1:50,000 in Aussicht genommen, die das hier untersuchte Gebiet umfassen soll.

Eine vorläufige Publikation über die Tektonik des Aufnahmegebietes von Herrn *Privatdozent Dr. Aug. Burtorf* und dem *Verfasser* ist unter dem Titel: „Über die Geologie der Doldenhorn-Fisistockgruppe und den Gebirgsbau am Westende des Aarmassivs,“ in den Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, Bd. XX, H. 2, 1909 erschienen.

Während der ganzen Dauer dieser Arbeit ist mir in stets hilfsbereiter Weise an Stelle des leider erkrankten Herrn *Prof. Dr. A. Baltzers*, mein lieber Freund, Herr *Privatdozent Dr. E. Hugli*, zur Seite gestanden. Manche Anregung und Belehrung verdanke ich seiner Begleitung auf meinen Exkursionen. Auch wurden die der Arbeit beigegebenen Photographien von ihm aufgenommen. Für alles sei ihm hier herzlich gedankt. Dank schulde ich auch Herrn *Dr. Ed. Gerber*, Konservator der naturhistorischen Sammlungen am hiesigen Museum, für seine mir allzeit bewiesene Bereitwilligkeit und Herrn *cand. phil. E. Barth*, für die Ausführung der chemischen Analysen. Und in diesem Dankeswort will ich auch gerne der Freunde gedenken, die mich auf meinen Wanderungen in jener herrlichen, einsamen Bergwelt begleiteten.

Bern, im Dezember 1909.

Der Verfasser.